

Ein Hattrick durch Lydia Haase

Stürmerin aus Wilhelmsfeld entschied Mannheimer Derby für MHC

Mannheim. (leo) Im Kampf um den Aufstieg in die Hockey-Bundesliga der Damen könnte eine Vorentscheidung gefallen sein. Der Mannheimer HC gewann das Lokalderby beim TSV Mannheim Hockey nach einem 0:1-Halbzeitrückstand mit 4:1 und könnte nun – bei nur noch zwei ausstehenden Spielen – als Tabellenzweiter über die Relegationsspiele den Sprung in die Eliteklasse schaffen.

350 Zuschauer um den Platz am Fernmeldeturm sahen einen verdienten Erfolg der Mannschaft von Trainer Andreas Höppner. „Der MHC war das quirligere und kombinationssicherere Team“, konstatierte Bundestrainer Michi Behrmann (Hamburg), der seine Nationalspielerinnen Lydia und Mandy Haase (MHC) und Fanny Rinne (TSV) beobachtete. Wobei es entscheidend war, dass Rinne von Magdalena Marx und Mandy Haase neutralisiert wurde und bei ihren gefürchteten Strafecken – insgesamt sieben – immer wieder an der starken MHC-Keeperin Marlen Heinz oder am Pfosten scheiterte.

Auf der anderen Seite zeigte Lydia Haase erneut ihre große Torgefährlichkeit. Denn nach dem Ausgleichstor durch Laura Bassemir mit einem fulminanten Kracher unter die Latte (40. Minute) erzielte die 23-Jährige per Strafecke (42.), mit einem verwandelten Siebenmeter (49.) nach einem Foul von Cecily Dodd an der durchgebrochenen Anissa Korth und nach einem Alleingang (57.) einen lupenreinen Hattrick. Der TSV war nach zwölf Minuten in Führung gegangen, als Laura Keibel bei der zweiten Strafecke am schnellsten nachsetzte, nachdem Heinz den flachen Rinne-Schlenzer zuvor noch mit dem Fuß pariert hatte.

Coach Höppner sprach nach dem ersten „Dreier“ in einem Feldspiel gegen den TSV von einer „geschlossenen Teamleistung.“ TSV-Trainer Uli Weise war dagegen restlos bedient: „Das war nicht nur eine unterirdische Leistung von uns, auch die Schiedsrichter haben sich unserem Niveau angepasst. Dem Siebenmeter ist eine klare Schwalbe vorangegangen.“